

Gemeinden	Orts- anwesende Personen	Gemeinden	Orts- anwesende Personen	Gemeinden	Orts- anwesende Personen	Gemeinden	Orts- anwesende Personen
Langenbach †	1 197	Niederaltersdorf W	361	Rudelswalde W	572	Thonhanen W	109
Langenbernsdorf** W	1 796	Niedererinitz	732	Ruppertsgrün* W	1 756	Trünzig*† W	1 191
Langenheffen W	2 487	Niedergrünberg W	187	Rußdorf* W	209	Sielau*	4 017
Langenreinsdorf W	866	Niederhahslau	5 742	Saupersdorf	1 234	Soigalsgrün*	206
Lauenhain W	352	Niederhohndorf	390	Schedewitz	5 403	Weißbach	1 638
Lauterbach* W	635	Niederplanitz*	11 218	Schiedel* W	994	Weißborn	276
Lauterhoyen	165	Oberaltersdorf W	167	Schneppendorf	156	Wendischrottmannsdorf	609
Lengefeld W	45	Obererinitz	1 309	Schöndau †	742	Wiesen	587
Leubnitz* W	4 237	Obergrünberg W	349	Schönfels** W	1 384	Wiesenburg*	787
Leutersbach	575	Oberhahslau	636	Schweinsburg* W	1 087	Wildbach	838
Lichtenau	517	Oberhohndorf	2 577	Seelingstädt W	497	Willau	7 054
Lichtentanne* W	5 602	Oberplanitz	11 446	Silberstraße*	362	Wolfersgrün	393
Liebschwitz* W	1 205	Oberrothenbach	644	Stangengrün	758	Zschoden †	2 158
Liepsch W	68	Ottmannsdorf	1 663	Stein*	86	Zwitschen W	182
Lorsch* W	63	Pöhlau	580	Steinpleis*** W	3 785	zus. 5 Städte	56 775
Losel***	1 893	Pösdorf W	55	Stenn	2 015	zus. 110 Landgemeinden	146 802
Naundorf W	529	Raum	377	Stöcken W	691	zus. Städte und Land- gemeinden	203 577
Neudörfel*	1 201	Reinsdorf	6 693	Taubendresfeln W	686		
Neukirchen* W	1 871	Reuth* W	732	Thahof* W	352		
Niebra W	53	Rüdersdorf W	78	Thierfeld	911		

(Fortsetzung des Textes von S. 2)

oder weniger erhebliche Abnahme der weiblichen Personen zeigten; so die Amtshauptmannschaften Löbau, Bittau, Annaberg, Chemnitz, Glauchau, Rochlitz, Auerbach, Plauen, Zwickau, vorzugsweise also Bezirke mit stark entwickelter Textilindustrie, zu denen noch besonders die Stadt Plauen hinzukommt. In den genannten 10 Bezirken ergab sich insgesamt eine Abnahme von etwa 299 000 weiblichen Personen. Auch die Stadt Dresden zählte weniger Frauen im Gegensatz zu Leipzig und Chemnitz.

Noch auffällender dürfte aber die Tatsache sein, daß, trotzdem eine allgemeine Abnahme beider Geschlechter um zusammen etwa 136 000 Personen zwischen den Jahren 1910 und 1919 stattfand, doch allseitig über große Wohnungsnot geklagt wird. Dieser Umstand findet eine Erklärung in der Zunahme der Haushaltungen (etwa + 93 000). Wenn die Kriegsverluste keine Abnahme der Zahl der Haushaltungen, sondern nur eine Verringerung der durchschnittlich ihnen angehörenden Personenzahl

bewirkte, so ist das ohne weiteres verständlich. Die trotz des Ausfalls an Eheschließungen erfolgte absolute Steigerung aber, die sich stetig während der vier Zählungsjahre fortsetzte, deutet auf einen Rückgang der Zahl der keinen selbständigen Haushalt führenden Untermieterpersonen. Die Durchschnittszahl der einem Haushalt Angehörenden betrug, wenn man keine Rücksicht auf die „Anstalten“ nimmt, nach der Übersicht S. 2 (links oben) bei den letzten 4 Zählungen 4,18 (1910), 3,74 (1916), 3,63 (1917) und 3,76 (1919). Die Kriegsverluste allein würden nur etwa einen Rückgang von 4,18 auf 4,00 erklären.

Die Zunahme der Anstalten im Jahre 1916 und deren Abnahme in den nachfolgenden Jahren hängt mit der Errichtung vieler für militärische Zwecke bestimmter Anstalten während der Kriegszeit und mit deren Wiederauflösung zusammen sowie mit der Verminderung, die die Friedensstärke des sächsischen Heeres erfahren hat.

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1919, mit Rückblicken auf die Kriegszeit.

Vom Herausgeber.

Inhalt: Bevölkerungsbewegung 1919 überhaupt. — Eheschließungen. — Geburten. — Sterblichkeit von Militär- und Zivilpersonen. — Säuglingssterblichkeit. — Geschlechtsverhältnis bei den Geborenen. — Übersicht 1.

Über die Tatsachen der Bevölkerungsbewegung ist bisher, außer durch die zahlenmäßigen Jahresübersichten im „Statistischen Jahrbuch“, an dieser Stelle in 5-jährigen Zusammenstellungen berichtet worden.¹⁾ Während aber ihre Entwicklung früher nur in größeren Zeiträumen allmählich veränderte Richtungen zu nehmen pflegte, ist sie durch die Erschütterungen der letzten Jahre raschem Wechsel unterworfen gewesen; sie hat so unmittelbare Bedeutung gewonnen, daß es geboten schien, von der bisherigen Gepflogenheit abzuweichen und schon im vorigen Jahrg. S. 351/352 einige Mitteilungen über die Bevölkerungsvorgänge während und infolge des Krieges zu bringen, die die Zeit bis Ende März 1919 umfaßten. Diesen schließt sich die nebenstehende Übersicht 1 über die endgültigen Hauptergebnisse der Auszählungen für das ganze Jahr 1919 an.²⁾

Das vom sonstigen Gang der Dinge Abweichende dieser Bevölkerungsvorgänge war natürlich auch in diesem Jahre in allen

Quartal- jahr 1919	Ehe- schlie- ßungen	Lebens- ge- borene	Tot- ge- borene	Gestorbene			Ge- storbene über- haupt	Auf 100 Lebens- geborene entfielen Gestor- bene im ersten Le- bensjahr	Lebens- geborene mehr oder weniger als Gestorbene
				unter 1 Jahr	über 1 Jahr ohne Militär- personen ²⁾	Militär- per- sonen ²⁾			
I.	7 982	13 928	488	2 089	17 728	1 099	20 916	15,00	- 6 988
II.	16 430	13 779	538	1 648	15 351	396	17 395	11,96	- 3 616
III.	14 961	22 688	764	2 173	12 058	249	14 480	.	+ 8 208
IV.	19 647	33 222	1 065	2 728	12 900	151	15 779	.	+ 17 443
Jahr	59 020	83 617	2 855	8 638	58 037	1 895	68 570	.	+ 15 047

3) Einschließlich der Nachmeldungen an Kriegsberbefällen bis 31.3.1920.

Beziehungen durch die Folgen des Krieges, hauptsächlich durch die Rückkehr der Truppen aus dem Felde bedingt.

Bei den Eheschließungen begann die nach jedem Krieg einsetzende Hochflut erst im weiteren Verlauf des 1. Quartalsjahres, um dann im 2. mächtig anzuschwellen und bis zum Jahreschluß sich in hohen Ausnahmehöhen zu bewegen. Nimmt man die

1) Zuletzt Jahrg. 1918/19 S. 1 für 1911 bis 1915.

2) Einen Nachtrag für die Zeit von Anfang 1920 bis 30. Juni 1921 siehe S. 464.